

Bek. gem. - 4. April 1963

77f, 19/16. 1869 966. Le Jouet Fran-
çais, Paris (Frankreich); Vertr.: Dr.-Ing.
F. Wuesthoff, Dipl.-Ing. G. Puls, Dr. E.
v. Pechmann, Pat.-Anwälte, München. |
Elektrische Anschlußvorrichtung für Mini-
atur-Eisenbahnen. 6. 2. 63. F 25 378.
Frankreich 6. 2. 62. 887.103. (T. 9; Z. 2)

Nr. 1 869 966* eingetr.
-4. 4. 63

DR.-ING. F. WUESTHOFF
DIPL.-ING. G. PULS
DR. E. v. FECHMANN
PATENTANWÄLTE

P.A. 065794*-6.2.63
8 MÜNCHEN 9
SCHEWIGERSTRASSE 3
TELEFON 99 06 51
TELEGRAMMADRESSE:
PROTECPATENT MÜNCHEN

G. SOLOVJEW 1953

Betr. Gebrauchsmusteranmeldung

Unser Zeichen 16-05-300

Hierdurch wird beantragt, für

ein Wahlrechtliches Anzeigengerät
für die Wahllokale
in der DDR, Deutschland

auf den in den Anlagen beschriebenen und dargestellten Gegenstand, betreffend:

Wahlrechtliches Anzeigengerät für die Wahllokale

ein Gebrauchsmuster einzutragen.

Die gesetzliche Anmeldegebühr wird eingezahlt.

Für diese Anmeldung werden beansprucht die folgenden
Prioritäten:

Land: <u>DDR</u>	Tag: <u>6. Februar 1953</u>	Nr. <u>657.107</u>
Land: <u>---</u>	Tag: <u>---</u>	<u>---</u>
Land: <u>---</u>	Tag: <u>---</u>	<u>---</u>

Anliegend werden überreicht:

Doppel dieses Antrages 2fach

Beschreibung 1fach

1 Blatt Zeichnungen 1fach

1 Modell

Vollmacht

Empfangsbescheinigung

An das
Deutsche Patentamt

8 M ü n c h e n


Patentanwalt

1G-25 302

B e s c h r e i b u n g

zu der Gebrauchsmusteranmeldung

LE JOUET FRANCAIS

72, rue des Archives, Paris III^{ème}, Frankreich

betreffend

Elektrische Anschlußvorrichtung für Miniatur -
Eisenbahnen.

Bei elektrischen Miniatur - Eisenbahnen, insbesondere zweigleisigen Eisenbahnen, die mit Gleichstrom von geringer Spannung mittels elektrischer Batterien betrieben werden, wird der elektrische Anschluß im allgemeinen mit Hilfe einer besonderen Anschlußklemme hergestellt, die man unter den Schienen anordnet und die über elektrische Drähte entweder direkt mittels Zangen an die Batterien angeschlossen wird oder aber über ein Gehäuse, in das die Batterien eingebaut sind, und das im allgemeinen Mittel zum Umkehren der Fahrriichtung aufweist.

Diese Zubehörteile stellen nicht unbeträchtliche

Elemente des Herstellungskosten- und des Verkaufspreises der elektrischen Eisenbahnen dieses Typs dar und die Erfindung betrifft Verbesserungen und zwar, Vorrichtungen bzw. Mittel, die diesen elektrischen Anschluß auf einfache und billige Weise ermöglichen und leicht zu handhaben sind, vor allem von kleineren Kindern und Laien.

Die Vorrichtung gemäß der Erfindung besteht im wesentlichen aus einem Anschlußteil mit drei horizontalen Lamellen, von denen die eine an einer der Schienen angeschlossen ist und die beiden anderen an der anderen Schiene angeschlossen und zu beiden Seiten der ersten Lamelle angeordnet sind, wobei die in dieser Weise angeordneten Lamellen auf einer Seite seitlich über die Schiene hinausragen und sich in gleichmäßigem Abstand voneinander befinden.

Das Anschließen an die Batterien erfolgt dann dadurch, daß man direkt auf die beiden nebeneinander liegenden Lamellen der obigen Vorrichtung die Kontaktlamellen der Stromversorgung dienenden Batterie bzw. Batteriegruppe aufsetzt und man das Umkehren der Fahrriichtung dadurch erhält, daß man die Batterie bzw. Batterien einfach seitlich versetzt derart, daß ihre Kontaktlamellen auf die beiden anderen nebeneinander liegenden Lamellen der Anschlußvorrichtung zu liegen

kommen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind folgende Merkmale und zwar einzeln als auch in Kombination.

a) Die Enden der Lamellen sind frei, so daß sich die Kontaktlamellen der Batterien elastisch auf sie aufstützen.

b) Die Anschlußvorrichtung umfaßt ein Mittel zum Aufnehmen und evtl. zum Festklemmen der lamellenförmigen Batterie-Kontaktelemente, so daß vermieden wird, daß sie ^{sich} durch die vom Zug herrührenden Erschütterungen verschieben.

c) Die Anschlußvorrichtung besteht mit der zu diesem Zweck besonders ausgebildeten Schienenschwelle aus einem Stück.

d) Das Anschließen der Batterien untereinander erfolgt durch Umbiegen ihrer Kontaktlamellen und direkten elastischen Kontakt.

Die Erfindung wird im folgenden anhand schematischer Zeichnungen an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert.

Fig. 1 ist eine perspektivische Ansicht des abgebildeten Ausführungsbeispiels.

Fig. 2 und 3 sind eine Draufsicht bzw. ein Schnitt entlang A-A desselben Ausführungsbeispiels, wobei die

Schienen in Fig.2 nicht dargestellt sind.

Aus den Zeichnungen ist ersichtlich, daß das Anschließen gemäß der Erfindung mittels eines drei horizontale Lamellen 1, 2, 3 aufweisenden Teils erfolgt, von denen die Lamelle 2 an der Schiene 4 angeschlossen ist und zu beiden Seiten der Lamelle 2 angeordneten Lamellen 1 und 3 an der Schiene 5 angeschlossen sind, wobei die drei in dieser Weise angeordneten Lamellen sich in gleichmäßigem Abstand voneinander befinden und auf einer Seite seitlich über die Schienen hinausragen.

In dem abgebildeten Beispiel sind die drei Lamellen 1, 2, 3 nicht auf ein getrenntes Zubehörteil aufsetzt, sondern auf eine besondere Schiene, deren Unterbau 6 zu diesem Zweck eine seitliche Verlängerung 7 aufweist.

Aus Fig.1, die einer Gleichstromspeisung von 9 Volt entspricht, die mittels zweier im Handel üblicher flacher Taschenlampenbatterien erhalten wird ist es ersichtlich, daß dieser Anschluß erfolgt, indem man zwei Batterien 11 und 12 mittels eines Gummibandes 8 oder dergl. zu einer Gruppe verbindet und die auf diese Weise erhaltene Anordnung mit ihren unterschiedliche Polaritäten aufweisenden Kontaktlamellen 9, 10 direkt auf zwei nebeneinanderliegende

Lamellen 1 und 2 auflegt. Die eine Kontaktlamelle 10, die länger als die Kontaktlamelle 9 ist, wird eventuell auf etwa die gleiche Länge gebracht wie die andere, indem man sie entweder abschneidet oder auf sich selbst zurückbiegt.

Gemäß der Erfindung erhält man die elektrische Verbindung zwischen den beiden Batterien 11 und 12 ohne jegliches Verbindungsstück, indem man die lange Kontaktlamelle 13 der Batterie 11 um 45° umbiegt und ihr Ende in der auf sich selbst zurückgebogenen kurzen Kontaktlamelle 14 der Batterie 12 festklemmt. Die Elastizität der Lamellen ermöglicht es somit, auf diese Weise einen vollkommen ausreichenden Kontakt herzustellen.

Das Umkehren der Fahrtrichtung erhält man auf einfachste Weise, indem man die beiden Batterien 11, 12 so versetzt, daß die Kontaktlamellen 9 und 10 nicht mehr auf den Lamellen 1 und 2 sondern auf den Lamellen 2 und 3 aufliegen.

Bei diesem Ausführungsbeispiel sind die Lamellen 1, 2 und 3 in gleichem Abstand voneinander angeordnet, und zwar entspricht der jeweilige Zwischenraum der Breite einer im Handel üblichen 4,5 Volt-Batterie.

Um zu vermeiden, daß die vom Zug herrührenden

7

Erschütterungen die Batterien verschieben, hat man zu beiden Seiten jeder Lamelle 1,2,3 Isolierbacken 15 vorgesehen.

Wie man aus Fig.3 ersehen kann, sind außerdem die Enden der Lamellen 1,2,3, auf denen die Kontaktlamellen 9 und 10 aufliegen sollen, frei und befinden sich in einigem Abstand von dem Unterbau 7, was ihnen die Möglichkeit gibt, in vertikaler Richtung elastisch nachzugeben. Diese ihnen eigene Elastizität stellt auf diese Weise trotz der Erschütterungen einen ständigen Kontakt mit den Kontaktlamellen 9 und 10 sicher.

Schließlich ist ein die Backen 15 über jeder Lamelle 1,2,3 verbindender Steg 16 vorgesehen, der es aufgrund einer zu diesem Zwecke vorgesehenen Einführung auf Wunsch ermöglicht, die Enden der Kontaktlamelle 9 und 19 zwischen die Lamellen 1,2 bzw. 3 und den Steg 16 einzuführen, wodurch diese eingeklemmt werden und die Lage der Batterien noch verbessert wird.

In dem dargestellten Beispiel, sind die Lamellen 1 und 3 mit der Schiene 5 verbunden und die Lamelle 2 ist bei 17 von der Schiene 5 isoliert und mit der Schiene 4 verbunden. Selbstverständlich könnte man auch die umgekehrte Anordnung anwenden.



Die Vorzüge der Vorrichtung gehen aus der obenstehenden Beschreibung hervor. Jegliche Verbindungen mittels Drähten sowie kostspielige Vorrichtungen für das Umkehren der Fahrtrichtung sind weggelassen, sodaß der Herstellungs- und der Verkaufspreis der elektrischen Eisenbahnen gesenkt werden kann. Wesentlich ist außerdem, daß die Handhabe für das Anschließen und das Umkehren der Fahrtrichtung bis aufs äußerste vereinfacht ist, da diese nur noch darin besteht, daß die Batteriegruppe 11, 12 aufgelegt und versetzt wird, was bei Bahnen für kleinere Kinder bzw. Laien sehr wichtig ist.

Schutzansprüche

9

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Elektrische Anschlussvorrichtung für Miniatur-Eisenbahnen gekennzeichnet durch ein Anschlußteil mit drei horizontalen Lamellen, von denen die eine an die eine der Schienen angeschlossen ist und die beiden anderen an die andere Schiene angeschlossen sind und zu beiden Seiten der ersten liegen, wobei die so angeordneten Lamellen auf der selben Seite seitlich über das Gleis hinausragen und sich in gleichem Abstand voneinander befinden.
2. Schiene gekennzeichnet durch eine in den Schienenunterbau eingefügte Anschlußvorrichtung gemäß Anspruch 1.
3. Anschlußvorrichtung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden der Lamellen frei sind, derart daß sich die Batteriekontakte auf ihnen elastisch abstützen.
4. Anschlußvorrichtung gemäß den Ansprüchen 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß sie ein Mittel zum Einschließen und eventuell Einklemmen der lamellenförmigen Batteriekontakte umfaßt, um zu vermeiden, daß sie sich durch die vom Zug verursachten Erschütterungen verschieben.

5. Anschlußvorrichtung gemäß den Ansprüchen 1, 3 und 4 dadurch gekennzeichnet, daß sie mit dem auf diese Weise besonders ausgebildeten Schienenunterbau aus einem Stück besteht.

6. Anschlußvorrichtung gemäß den Ansprüchen 1, 3, 4 und 5 dadurch gekennzeichnet, daß der Anschluß der Batterien untereinander durch Umbiegen ihrer Kontaktlamellen und durch direkten elastischen Kontakt zwischen ihnen hergestellt ist.

Fig. 1

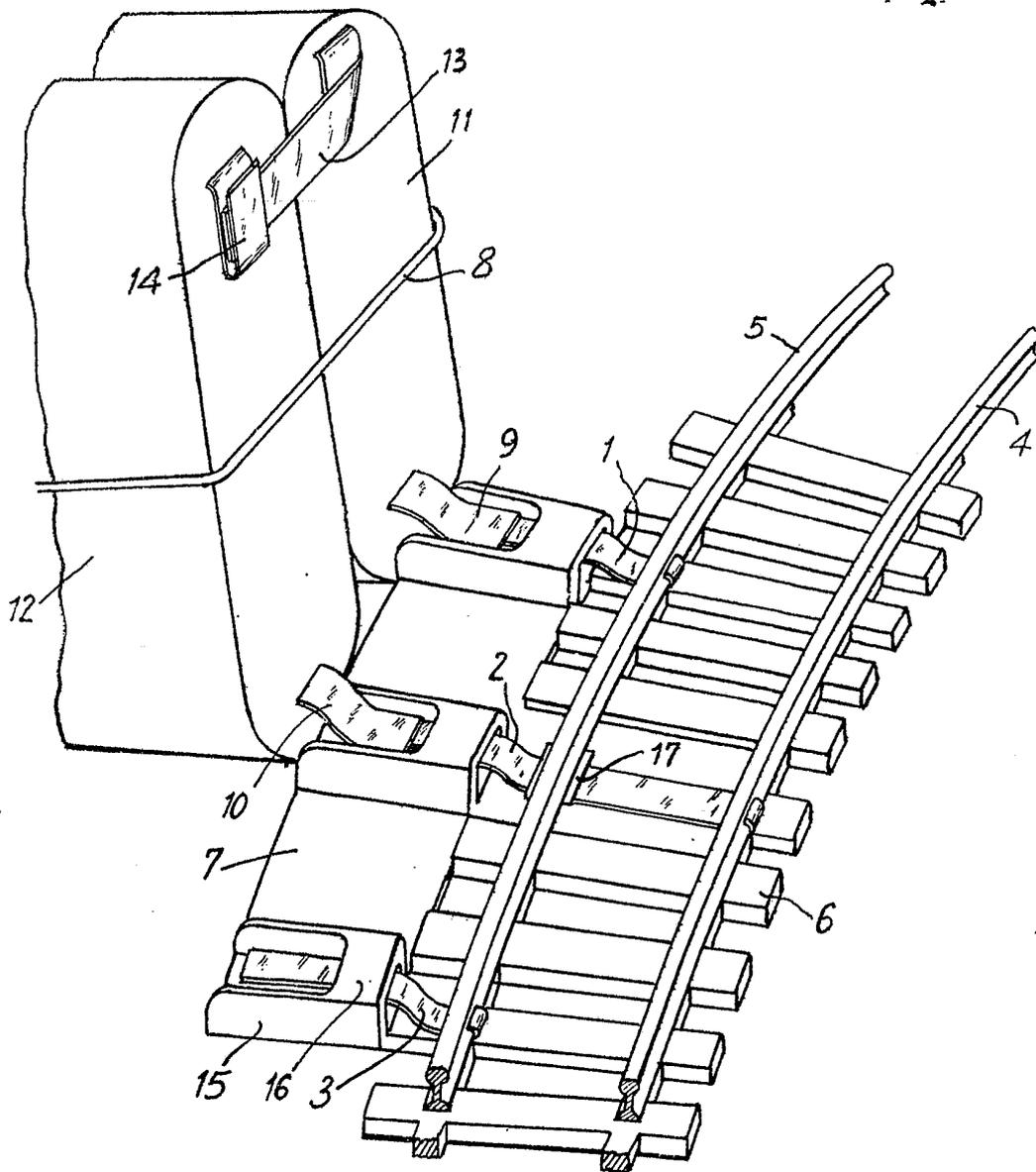


Fig. 2

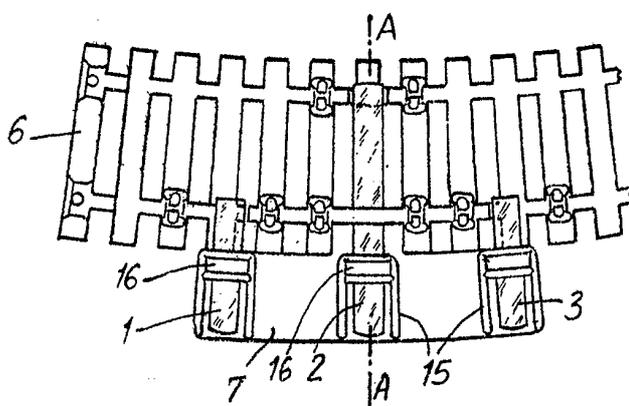


Fig. 3

